

# Käßmann träumt von reformiertem Islam



Der Wunsch der Nichtmuslime nach einem gezähmten Islam, ist rührend und verständlich, zeigt aber gleichzeitig eine völlige Unkenntnis der Materie. Die Hannoversche Landesbischöfin Margot Käßmann (Bild) riet dem Islam jetzt zu einer Reformation und freut sich schon, dass eine solche auch „auch unserem Reformationstag in der öffentlichen Wahrnehmung neuen Schub geben“ wird.

Der Koran sagt von sich selbst in unmissverständlicher Deutlichkeit:

*dass er Gottes unveränderbares Wort sei, das ewige Geltung beanspruche und an dem weder gedeutelt noch gezweifelt werden dürfe.“ Vor allem müsse man im Westen endlich begreifen, dass der Koran eben nicht irgendein heiliges Buch sei sondern die Inkarnation Gottes, somit eine Position habe wie Jesus im Christentum: „Hier verkörpert sich Gott in einem Menschen, dort in einem Buch. Daraus resultiert die Stellung des Propheten: Wohl ist er nur ein Mensch, kein Gott; aber er ist das geweihte Sprachrohr Gottes auf Erden. (...)*

Ganz am Anfang dieses Buchs, nach der einleitenden Sure, steht der folgende Vers:

**„...dies ist das Buch, in dem kein Zweifel ist, Führung für die Frommen...“** (2:2)

In ähnlicher Weise wird im Koran immer wieder diese Position bekräftigt. (...) Dieses Buch enthält die einzige Wahrheit und alles, was ihm widerspricht, ist Lüge:

**„Wir schleudern die Wahrheit gegen die Lüge, und sie zerschmettert ihr den Schädel, dass sie zugrunde geht. Weh euch darüber, was ihr erdichtet!“** (21:18)

Der Koran ist somit die göttliche Vollendung der Geschichte:

**„Diejenigen, denen wir das Buch gebracht haben, wissen, dass es von deinem Herrn mit der Wahrheit herabgesandt ist. So seid nicht unter den Zweifelnden! / Das Wort deines Herrn ist vollendet in Wahrhaftigkeit und Gerechtigkeit. Es gibt keinen Veränderer seiner Worte.“** (6:114 f) (Zitate aus dem Weltwoche-Artikel „Das Buch der zwei Seiten“ von René Marcus

Frau Käßmanns Wunsch nach einem „kritischen Hinterfragen“ verstößt bereits gegen den grundsätzlichen Anspruch des Koran, ohne Zweifel zu sein. Am Koran darf nicht gedeutet werden.

Liebe Frau Käßmann, es gibt trotz des Koran unzählige friedliche und moderate Muslime. Einen reformierten, gezähmten Islam, einen Islam light sozusagen, kann es nicht geben, darf es nicht geben. Ganz so, wie der türkische Ministerpräsident Erdogan es in zwei Sätzen zusammenfasst:

*Es gibt keinen moderaten oder nicht-moderaten Islam. Islam ist Islam und damit hat es sich.*